

An die
mittelfränkischen Medien

Bezirksrat Daniel Arnold
Bezirksrätin Lydia Bauer-Hechler
Bezirksrat Dr. Klaus Hiemeyer

E-Mail: fraktion@gruene-bezirkstag-mittelfranken.de
Internet: www.gruene-bezirkstag-mittelfranken.de

16. Mai 2017

PRESSEMITTEILUNG

Bezirk Mittelfranken verpasste Chance für mehr Umweltschutz

In der Bezirkstagssitzung des Bezirks Mittelfranken am 15. Mai 2018 stand unter anderem ein Antrag zur Abstimmung, den Einsatz von Glyphosat und Neonicotinoiden auf allen bezirkseigenen Flächen zu verbieten, von den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf bis zu den Grünanlagen der Bezirkseinrichtungen einschließlich der weitläufigen Parks der Bezirkskliniken Mittelfranken.

Dieser Antrag war ursprünglich von der SPD als Dringlichkeitsantrag für die Bezirkstagssitzung am 14. Dezember 2017 eingebracht worden. Auf Drängen der CSU wurde dieser Antrag damals zur Vorberatung in den Fachbeirat der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf (kurz LLA) verwiesen, bevor er dann am 15. Mai 2018 erneut im Bezirkstag abschließend behandelt wurde.

Im Fachbeirat der Landwirtschaftlichen Lehranstalten wurde jedoch dieser Antrag mit der folgenden Beschlussempfehlung in das glatte Gegenteil verkehrt: „Die Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf werden angehalten, bei Anwendung, Forschung und Lehre auf einen ökologisch und ökonomisch vertretbaren Einsatz von Glyphosat und Neonicotinoiden hinzuwirken.“

Hervorgehoben wurde in der Begründung von den LLA die Forschungs- und Lehrfreiheit und dass man in Triesdorf Glyphosat und Neonicotinoide ohnehin nur sehr beschränkt und aufgrund der eigenen großen Expertise auch umweltverträglich einsetze und sich ganz andere Akteure zuerst bewegen müssten, die viel breiter diese Mittel einsetzten. Diese Haltung machten sich auch die politischen Vertreter*innen von CSU, SPD, FW und explizit auch der ÖDP im Fachbeirat der LLA zu eigen.

Dabei wäre im Ackerbau ein Verzicht auf Glyphosat durchaus möglich. Das zeigt eine Untersuchung des dem Bundesagrarministerium unterstellten Julius-Kühn-Instituts vor drei Jahren. Demnach hat bis in die neunziger Jahre Glyphosat im Ackerbau keine Rolle gespielt. Außerdem zeigt die Studie, dass eine mechanische Unkrautbekämpfung in vielen Fällen sogar günstiger sein kann. Selbst bei starkem Beikrautbefall halte sich der Mehraufwand in erträglichen Grenzen (Direktlink zur Studie: <https://ojs.openagrar.de/index.php/JKA/article/view/5831>).

Nur aufgrund des Drucks der grünen Fraktion, der Mehrheit innerhalb der SPD-Fraktion sowie von Linken und Piraten wurde überhaupt noch der ursprüngliche Antrag zum Verbot dieser Giftstoffe in der Bezirkstagssitzung zur Abstimmung gestellt. Nach lebhafter Debatte kam so, was kommen musste: 10 Stimmen für das Verbot von Glyphosat und Neonicotinoiden auf bezirkseigenen Flächen (alle 3 Grüne, 5 von der SPD, Linke und Piraten) zu 17 Stimmen dagegen (alle 12 von der CSU, 3 FW/Franken, 2 anwesende FÖ). In der anschließenden Abstimmung über den Beschlussvorschlag der LLA, Glyphosat und Neonicotinoide auch künftig einzusetzen, war es dann konsequenterweise umgekehrt (18 Ja zu 9 Nein).

Besonders enttäuschend für die Grünen ist, dass nicht nur die CSU sich wie immer beinhart gegen wirksamen Schutz von Bayerns Natur stellte, sondern auch die Vertreterin der ÖDP in der Bezirkstagssitzung gegen das Verbot von Glyphosat argumentierte und stimmte und zwei Mitglieder der SPD-Fraktion der Abstimmung über den eigenen Antrag fernblieben. „Lehreinrichtungen wie die LLA haben auch eine Vorbildfunktion. Wenn schon die LLA nicht auf den Einsatz von Glyphosat und Neonicotinoiden verzichten wollen, wie sollen dann ihre Auszubildenden – die künftigen Landwirt*innen – lernen, darauf zu verzichten? Seit wann ist es verkehrt, zuerst bei sich selbst anzufangen, Veränderungen umzusetzen, statt verantwortungslos mit dem Finger auf Dritte zu zeigen? Nein, auch hier gilt: Global denken, lokal handeln! Die Vertreterin der ÖDP sollte konsequenterweise das Ö aus ihrem Parteinamen streichen!“, empört sich Daniel Arnold, der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bezirkstag.

Für Rückfragen erreichen Sie:

Daniel Arnold
Fraktionsvorsitzender
Tel.: 0163 8900491
E-Mail: daniel.arnold@gruene-bezirkstag-mittelfranken.de